

50 Jahre «Schila-Blues im Lagerhuus»

WAUWIL/EGOLZWIL Nach einer zweijährigen Wartezeit konnte das 50. Ski- und Snowboardlager auf der Melchsee-Frutt stattfinden. Und dies voll ausgebucht: Mehr als 50 Lernende der Schulen Wauwil und Egolzwil nahmen daran Teil.

«1971 führte die Schule Wauwil auf die Initiative hochmotivierter Lehrpersonen zum ersten Mal ein Skilager mit 38 Buebe und Meitschi in Gfellen durch»,

WB-LAGERREPORT

von **Ulrike Krobath**

ist es in der Skilagerchronik zu lesen. Dies war der Startschuss für viele weitere unvergessliche Skilager, zu denen auch das diesjährige zählt. Am Sonntagmorgen stand die Lagerschar in voller Skimontur auf dem Schulhausplatz für die Fahrt Richtung Stöckalp bereit. Auf die Piste, fertig, los! Kaum auf der Melchsee-Frutt angekommen, stand die ganze Truppe auch schon fahrbereit auf der Piste, probte die ersten Carving-Schwünge, landete die ersten Sprünge im Funpark und freute sich auf die tägliche Mittagsverpflegung im Restaurant Erzegg.

Abwechslungsreiches Programm
Um die tolle Stimmung auch neben der Piste hoch zu halten, hatten die Lernenden der Abschlussklasse 2022 ein abwechslungsreiches und spannendes



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 50. Skilagers auf einen Blick. Foto **Matthias Keller**

des Abendprogramm zusammengestellt. Der Kinoabend für die Primarschulkinder, die Fackelwanderung, der traditionelle Wellnessabend, das Highlight «Schlag die Leiter» sowie die Talentshow oder die Disco für die Lernenden der Sekundarstufe liessen keine Langeweile aufkommen und Heimweh wurde nie zum Thema. Wenn es das Zeitfenster bei diesem Programm noch erlaubte, wurden «Töggeli-Duelle» ausgetragen oder Runden um den Tischtennistisch gedreht.

Auf die Plätze, fertig, los
Ein besonderes Highlight war sicher auch das Skirennen, welches am Mittwochmittag bei strahlendem Sonnen-

schein stattfand. Im Vorfeld bestand die Möglichkeit, im Lagerhaus das richtige Wachs auf die Skier aufzutragen und ihnen den passenden Kantenschliff zu verpassen. Schliesslich wurden die schnellsten und flinksten Fahrerinnen und Fahrer am Abend mit einer Medaille geehrt. Alle Rennteilnehmer konnten sich aufgrund der vielen gesponserten Preise gleich selber vom Gabentisch einen Preis aussuchen.

Lautstarkes «Zigi-Zagi»
Ein riesiger Dank gebührt dem Lagerteam unter der Gesamtleitung von Ulrike Krobath. Sie alle scheuten den nötigen Mehraufwand für die Umsetzung des Lagers nicht, um die Tradi-

tion des Skilagers Wauwil und Egolzwil weiterzuführen. Waren es vor 50 Jahren noch andere Herausforderungen, wie «Dürfen Buebe und Meitschi gemeinsam an einem Lager teilnehmen?», so galt es beim 50. Skilager im Vorfeld stets die Rahmenbedingungen an die Entscheide des Bundesrates anzupassen. Umso grösser war die Freude, als wenige Tage vor Lagerbeginn jegliche Corona-Massnahmen aufgehoben wurden und der «Schila-Blues» in vollen Tönen wieder gesungen werden konnte.
Ein grosses Kompliment gehört den Kindern und Jugendlichen, die mit ihrem fröhlichem Verhalten und tollem Umgang untereinander einen grossen

Beitrag zum einzigartigen Lagerspirit beitrugen. Mit spontanen, lautstark vorgetragenen «Zigi-Zagis» drückten die hungrigen Mäuler ihre Wertschätzung gegenüber der dreiköpfigen Küchencrew, Bernadette Ackermann, Sabina Näf und Martin Fischer aus, welche keinen Aufwand scheute und die Lagerschar mit Zmorge-Brunch, gesunden Zvieris und dreigängigen Abendmenüs stets verwöhnte. Zuletzt gilt ein ebenso grosser Dank den Gemeinden Wauwil und Egolzwil sowie der Pfarrei Egolzwil-Wauwil, die das Skilager mitfinanzierten und den zahlreichen Unternehmen, die das Lager mit Preisen für das Skirennen oder Esswaren unterstützen.

Auf Unterschriften-Sammlung für bezahlbare Kita-Plätze

WILLISAU Das familienergänzende Betreuungsangebot im Vorschulbereich ist im Kanton Luzern gesetzlich nicht verankert. Mit einer Volksinitiative für bezahlbare Kita-Plätze möchte die SP Kanton Luzern nun vorwärtsmachen. Am Samstag sammelten Mitglieder der SP Willisau Unterschriften.

In zahlreichen Gesprächen habe sich laut SP Willisau bestätigt, dass gerade auf der Landschaft das Bedürfnis nach flächendeckenden, bezahlbaren und qualitativ guten familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten gross sei.

Für Andrea Schwegler, selbst vor Kurzem Mutter geworden, ist klar: «Durch bezahlbare und überall vorhandene Kita-Plätze können Eltern auch nach der Familiengründung in ihrem erlernten Beruf bleiben. Beide Elternteile können einer Erwerbstätigkeit nachgehen und damit Familie und Beruf miteinander vereinbaren.»
SP-Kantonsrätin Anja Meier ergänzt, dass dies insbesondere für die Frauen wichtig sei, die oft nach der Geburt ihres ersten Kindes ihr Arbeitspensum stark reduzieren oder ganz aufgeben und damit erhebliche Erwerbslücken hinnehmen und bezüglich Laufbahnentwicklung oftmals stagnieren.
Die Unterschriftensammlung läuft noch bis Januar 2023.



Ein Stelldichein von Mitwirkenden (von links): ein Duo der Gruppe «alte Kaf», Adrian Bienz von der Santebläch-Band sowie Beat Lütolf und Isidor Roos von den Choor-Herre aus Nebikon. Foto **Alois Hodel**

Eine närrische Zusatzrunde gedreht

EGOLZWIL/WAUWIL Als Supplement für alle Narren lud der Verein Spektrum am Samstag zur «Alte Fasnacht». Strapazierte Lachmuskeln und fetzige Musik, ein üppiger Berner-Teller und traditionelle Mehlsuppe: die froh gelaunte Gästeschar in der Mangerie war begeistert.

von Alois Hodel
Nach dem Apéro beherrschte mit Martin Sumi ein temperamentvoller Bauernknecht die Szene. Mit piffigen Sprüchen und fantasievollen spontanen Spässen unter Einbezug der Gäste sorgte der wortgewaltige und schlagfertige Komödiant für zünftige Lacher. Amüsant überraschte er zudem mit dem Schwyzer- und dem Mundörgeli sowie mit Blockflötenspielen. Und immer wieder scherzte er mit dem «Späck-drum» und seinen eigenen Rundungen.

(K)ein alter Kaf an der Alten Fasnacht
Positiv getestet waren das engagierte päpstliche Trio «urbi & orbi» und das «Näbufrässer-Duo» leider kurzfristig abwesend.
Stattdessen trumpften die Choor-Herre aus Nebikon mit ihren witzigen Versen gross auf. In gekonnter Manier präsentierten sie gitarrenbegleitend ihre Melodien und ihre amüsant gestalteten Helgen. Auf die Schippe nahmen sie magistrale Köpfe aus Bundesbern (Berset, Maurer und Co.) bis zur deutschen Merkel Angi und zu Richi als einer der Lokkoloriten.
Theatralisch, szenen- und variantenreich war der Auftritt des Fünfer-Trios «alte Kaf» aus Buttisholz. Sie scherzten über Swisscom-Netzchaos, über ihre Mühe mit dem Gender-Sternchen und das Wauwilermoos als neue biosphärische Feriendestination. Sie schwärmten für Egolzwils grosse Ziele mit stromsparenden Strassenleuchten, mit neue Raiffeisenbänkli im Moos für s'Vinzensen Abhocken oder mit Baumpflanzen für Bibers Zänewetzen.

Die spürbare Spiellust und die gesanglichen Naturtalente ernteten ebenfalls viel Applaus.
Mit solchem sparte das Publikum auch nicht für die rassig aufspielenden acht Musikanten der einheimischen «Santebläch».
Zweifelloos ein Hit fürs leibliche Wohl war der vom Mangerie-Team servierte «Berner-Teller», üppig bestückt mit Rippli, Speck, Siedfleisch, Saucisson, Zunge, Salzkartoffeln, Bohnen und Sauerkraut. Beim späteren Dessert gab es Suter's Schnitte und zum Ausklang traditionell nahrhafte Mehlsuppe mit Reibkäse und Urdinkelbrötchen.
Balsam für die Seele
Fürs Publikum war die Alte Fasnacht 2022 eine wohltuende Abwechslung angesichts erlebter Pandemie-Sorgen, aber auch ein Kontrast zum leidvollen mörderischen Ukraine-Krieg. Als Zeichen des Mitgeföhls wird der Verein Spektrum die zwei eingesparten Gagen dem ukrainischen Hilfsverein «Parasolka» mit Sitz in Reiden zukommen lassen.



Mitglieder der SP Willisau sammelten am vergangenen Samstag im Städtchen Willisau Unterschriften für bezahlbare Kita-Plätze. Foto **zvg**